

JÜRGEN RÜTTGERS FÜHRT EINE PHANTOMDEBATTE

Zur Diskussion um eine Rente oberhalb der Grundsicherung für langjährig Rentenversicherte

Harald Simons

April 2008
empirica paper Nr. 166
<http://www.empirica-institut.de/kua/emp166hs.pdf>

Jürgen Rüttgers fordert, dass Personen die lange in die Rentenkasse eingezahlt haben, mehr Rente als die Grundsicherung bekommen müssen.

empirica hat mithilfe des Sozioökonomischen Panel (SOEP) berechnet, wie viele Rentner 35 Jahre und mehr in die Rentenkasse als Vollzeitbeschäftigte eingezahlt haben und trotzdem heute die bedarfsorientierte Grundsicherung erhalten. Tatsächlich existiert dieser Fall - in der repräsentativen Stichprobe - nicht. In der Realität kann es, wenn überhaupt, deshalb nicht mehr als eine Handvoll sein.

Dies kann weiter nicht überraschen. Angesichts der derzeit sehr geringen und trotz realer Kürzung der Rentenwerte weiter sinkenden Altersarmut ist bereits der Anteil der Grundsicherungsempfänger mit nur 2,3 % bei den über 65-Jährigen sehr niedrig. Dabei handelt es sich aber durchweg um Personen, die entweder nicht langjährig gearbeitet haben oder als z.B. Selbstständige keine Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung geleistet haben.

Erst wenn in mittlerer Zukunft die Renten tatsächlich, unausweichbar und spürbar sinken werden, wird dieses sozialpolitische Dilemma auftauchen. Die heutige Rentnergeneration betrifft dies nicht. Bis dahin ist noch sehr viel Zeit, über eine bedarfsabhängige, steuerfinanzierte und von den Arbeitsjahren abhängige Grundsicherung nachzudenken.